

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1815

19.10.1815 (Nr. 290)

Großherzoglich Badische

St a a t s - Z e i t u n g.

Nro. 290. Donnerstag, den 19. Okt. 1815.

D e u t s c h l a n d.

S. M. die Kaiserin von Rußland, S. M. die Königin Friederike und S. H. die Frau Markgräfin und die Prinzessin Amalie von Baden haben sich vorgestern, am 17. d., von Karlsruhe nach Bruchsal begeben. — Gestern, am 18. d., hielten Se. königl. Hoheit der Großherzog von Baden auf der Rastatter Heide große Heerschau über Ihre Truppen. Ueber 20,000 Mann von allen Waffengattungen in schönster Haltung waren versammelt, und bildeten eine Linie von ohngefähr 2 Stunden. — Abends wurde in Karlsruhe das Jahres- und Erinnerungsfest der großen Biber- und Befreiungsschlacht bei Leipzig auf das feierlichste begangen.

Se. königl. Maj. von Würtemberg haben den am königl. preuß. Hofe bisher gestandenen königl. Gesandten, Gen. Lieut. v. Scheeler, von da abzurufen, und an dessen Stelle den Gen. Maj. v. Neuffer zu ernennen, ferner den bisherigen Gesandten am königl. bayer. Hofe, geh. Rath v. Steube, gleichfalls von diesem Gesandtschaftsposten abzurufen, und solchen dem bisher am kön. niederländischen Hofe akkreditirt gewesenen Gesandten, Kammerherrn Gremy v. Freudenstein, zu übertragen sich bewogen gefunden. An den königl. niederländischen und den königl. hannoverschen Hof ist der königl. geh. Rath v. Linden zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister ernannt, und demselben der bisherige geheime Kabinettssekretär, Kammerjunker v. Blomberg, beigegeben worden. Auch ist der Oberjustizrath v. Rheinwald zum königl. Geschäftsträger am königl. sächsischen Hofe ernannt worden.

Nachrichten aus Köln vom 13. d. zufolge befanden Se. königl. Hoh. der Großherzog von Sachsen-Weimar und der Minister Freih. v. Stein sich seit 2 Tagen in dieser Stadt.

F r a n k r e i c h.

Die Kammer der Deputirten beschäftigte sich am 14. d. in geheimer Sitzung größtentheils mit der an den König zu erlassenden Adresse, und mit Ernennung einer Deputation von 25 Mitgliedern, welche dieselbe am folgenden Tage Sr. Maj. überreichen sollte.

Mehrere Pariser Blätter vom 15. d. versichern, die noch zu Paris oder in der Umgegend befindlichen preuß. Truppen würden bis zum 21. d. sämtlich abgezogen seyn, und nur Truppen von dem Kontingent Englands, unter den Befehlen des Herzogs von Wellington, in der Hauptstadt zurückbleiben; dieser Oberbefehlshaber habe bis zum letzten Augenblick alles gethan, was von ihm abgehangen, um den Einwohnern Frankreichs die Anwesenheit seiner Truppen so wenig lästig, als möglich, zu machen; auch gehöre es zu seinem militärischen Disziplinsystem, daß seine Truppen nie bei den Bürgern einquartiert würden.

In dem Moniteur von demselben Tage liest man: „Mehrere Besitzer von Nat. Domainen haben Briefe erhalten, worin man sie über die Absichten der Regierung zu beunruhigen sucht; diese gehässigen Umtriebe rühren von jenen Feinden der Ordnung her, welche alle Mittel, dieselbe zu erschüttern, aufsuchen; die Verfasser solcher verbrecherischer Briefe werden aber der Regierung nicht unbekannt bleiben, die sie als Störer des öffentlichen Friedens den Gerichten übergeben wird.“ — Das nämliche Blatt erzählt der Gazette de France nach, der König habe dem Hrn. Denon, als er seine Entlassung als Gen. Direktor des Museums genommen, zu erkennen gelassen, wie sehr Se. Maj. mit dem Eifer zufrieden seyen, mit dem er Frankreich einen Theil der Kunstwerke zu erhalten gesucht habe, deren es sich nun beraubt sehe.

Am 6. d. lief die Fregatte Hermione, die seit vorigem Jahr bei Martinique und Guadeloupe stationirt ge-

wesen, auf die Nachricht von Bonaparte's Rückkehr aber nach Neuengland abgesehelt war, von dort in Brest ein.

Der königl. baierische F. M. Fürst Brede ist kürzlich von Dijon zu Paris angekommen.

Am 14. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 57 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 108 $\frac{1}{2}$ Fr.

Niederlande.

Der König und die Königin der Niederlande sind am 11. d. von Brüssel nach dem Haag abgereist. — Am 9. d. ist der Gouverneur der niederländ. Besigungen auf der Küste von Guinea, Gen. Daendels, auf der Korvette, die Venus, unter Segel gegangen. — Am 12. sollten 2 nach Ostindien bestimmte Bataillone des 5. Linieninfanterieregiments von Harlem nach dem Texel abgehen, um sich einzuschiffen.

Oesterreich.

Die Wiener Zeitung vom 12. d. sagt: „Se. Maj. der Kaiser haben Paris am 29. Sept. verlassen, und sich nach Melun versüßt, wo Allerhöchstdieselben am 30. Sept., dann am 1. und 2. d. verweilten. Am 3. setzten sich Se. Maj., nachdem der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürst von Metternich, Allerhöchstdieselben die Nachricht von den festgesetzten Präliminarien des Vertrags mit Frankreich überbracht hatte, auf den Weg zu der großen Revue, welche am 5. und 6. d. bei Dijon statt finden sollte. — Die Unterhandlungen über die endliche Ausgleichung und Festsetzung der Verhältnisse zwischen Frankreich und den verbündeten Höfen haben zu Paris am 20. Sept. ihren Anfang genommen. Von Seite Sr. k. k. apostol. Maj. waren dazu bevollmächtigt: der Fürst von Metternich und der Fürst von Schwarzenberg; von Seite des großbritannischen Hofes: der erste Staatssekretär, Lord Castlereagh, und der Herzog von Wellington; von Seite des preussischen: der Fürst von Hardenberg und der Frhr. v. Humboldt; von Seite des russischen: der Fürst Rasoumoffsky und der Graf Capo d'Istria. Se. Maj. der König von Frankreich hatten den Fürsten von Talleyrand zum ersten Bevollmächtigten, und den Duc de Dalberg, nebst dem Baron Louis, zu Mitbevollmächtigten ernannt. — Die gleich nach der Eröffnung dieser Konferenzen vorgefallene Veränderung im Ministerium hat in den Unterhandlungen keinen Stillstand veranlaßt. Der Duc de Richelieu ist unmittelbar nach seiner Ernennung zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, als französ.

Bevollmächtigter in das Geschäft eingetreten, und nach achttägigen Konferenzen haben sich die Bevollmächtigten in der Konferenz vom 2. d. über die Grundlagen des Traktats vereinigt. — Der Traktat selbst, nebst allen darauf Bezug habenden Spezialkonventionen, wird nun ohne weitem Verzug ausgearbeitet werden, und im Laufe des gegenwärtigen Monats das ganze Geschäft abgeschlossen seyn. — Die Höfe von Oesterreich, von England und von Preussen, haben sich in dem Grundsatz vereinigt, daß die Kunstwerke und wissenschaftlichen Schätze, welche in allen Theilen von Europa ein Raub der Revolutionskriege geworden, ihren Eigenthümern und den Städten zurückgestellt werden sollen, deren gerechter Stolz und Reichthum sie waren. In Folge dieses Grundsatzes sind die sämtlichen aus Italien, Deutschland, Spanien und den Niederlanden entführten Kunstwerke aus dem Museum zu Paris und den Orten, an welchem sie sich aufgestellt befanden, abgeführt worden. Die Kunstwerke aus den Gallerien zu Wien, Potsdam, Kassel und Braunschweig, jene aus dem Kabinete des ehemaligen Statthalters der Niederlande, sämtliche Gemälde, welche die Kirchen der Niederlande, und einst die Städte auf dem linken Rheiufer geziert hatten; alle Kunstwerke aus den Königreichen der Lombardei und Venedig, des kön. sardinischen und des Kirchenstaats, endlich alle aus Spanien geraubten Schätze der Art sind bereits verpaßt, und die meisten nach ihrer Bestimmung abgegangen. Die vier korinthischen, unter der Benennung der venetianischen bekannten Pferde sind am 1. d., unter der Aufsichtung mehrerer Bataillone k. k. östreich. Truppen, von dem Triumphbogen abgenommen worden, den Bonaparte nach dem Feldzuge von 1805 in dem Hofe der Tuilleries hatte aufführen lassen. Am 3. d. wurde auf eben diese Weise der Markus-Löwe von der Fontaine vor dem Invalidenhaus abgenommen. Die Abnahme der Pferde ist vollkommen glücklich geschehen; jene des Löwen war es minder. Durch seine außerordentliche Schwere riß der Strick des Flaschenzugs, und er wurde bei dem Falle auf die Steinmassen des Brunnens am Vordertheile, jedoch auf eine Art beschädigt, welche sehr leicht herzustellen ist. Man entdeckte bei dieser Gelegenheit einen frühern Bruch, welcher durch einen ähnlichen Fall verursacht worden zu seyn scheint.“

In Privatnachrichten aus Wien vom 11. d. in der allg. Zeit. liest man: „Wie man hört, haben Se. Maj.

bet Kaiser dem jungen Napoleon das durch den Tod des Grafen Meerfeld zu London erledigte Ulanenregiment verliehen. Vergangenen Sonntag erschien der kleine Prinz, zum erstenmale in der Uniform dieses Regiments als Major gekleidet, bei Ihrer Maj. der Kaiserin. Man hat bemerkt, daß er in den vom Hofe seinetwegen ausgehenden Anordnungen immer nur Franz Karl genannt wird. — Obgleich die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers in Dijon bereits bekannt ist, so herrscht doch über die Abreise S. M. der Kaiserin noch die alte Ungewißheit. Man will behaupten, der Aufenthalt des Kaisers in Italien werde von nicht langer Dauer seyn, da die Angelegenheiten des Innern Sr. Maj. Gegenwart erforderten. — Nachrichten aus Triest vom 2. d. zufolge ist der Sequester, welchen die Regierung auf das Haus und Privateigenthum von Hieronymus Bonaparte gelegt hat, auf Verwendung des württembergischen Hofes aufgehoben worden. Hieronymus Bonaparte hatte kurz vor seiner Flucht aus Triest eins der schönsten Häuser daselbst gekauft.

Am 11. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 342½ Ufo notirt; die Konventionsmünze stand zu 343½ (Abends 6 Uhr zu 341).

P r e u s s e n.

Den 4. d. nahm zu Berlin eine Ausstellung der wieder eroberten Gemälde in den Sälen der kön. Akademie der Künste zum Besten der verwundeten vaterländischen Krieger ihren Anfang.

Die Pofener Zeitung enthält die gesetzlichen Verfügungen wegen Eintritt in das Kloster, daß z. B. keine Mannsperson vor zurückgelegtem 25., keine Frauensperson vor dem 21. Jahre zum Gelübde zugelassen werden darf, und daß die Männer ihre Pflicht, den Staat zu vertheidigen, erfüllt, oder Befreiung davon erhalten haben müssen.

Mit dem 1. d. hat Hr. von Kokebue die seit einem Jahre geführte Administration des Kunstfachs bei der Bühne zu Königsberg niedergelegt, und die Aktionärs des Schauspielhauses eruchtet, eine anderweitige Bestimmung in dieser Hinsicht zu treffen.

S c h w e i z.

Am 13. d. Nachmittags trafen Se. Maj. der Kaiser Franz unter Kanonendonner und Glockengeläute und unter militärischen Ehrenbezeugungen zu St. Gallen ein. Gleich nach erfolgter Ankunft besuchten Se. Maj. die

dortige schöne Hauptkirche, und empfingen dann später eine Deputation von Seiten der Regierung; dieser folgte auch eine von Seiten des Kantons Appenzell Auser-Rhoden, welche der huldvolle Monarch beide mit vieler Güte und Wohlwollen empfing. Abends wurde der Brühl, die Straße, wo der Kaiser wohnte, so wie einige andere Straßen, geschmackvoll beleuchtet. Am 14. Morgens um 6 Uhr traten Se. Maj., unter gleichen Ehrenbezeugungen, die Reise nach Tirol an.

Die Regierung des Vortorts (Zürich) hat nunmehr die eidgenössischen Stände von der erfolgten neuen Truppenreduktion in Kenntniß gesetzt, der zufolge 6 Infanteriebataillons, 2 Kompagnien Scharfschützen, sämtliche Ordnonanzdragoner, die Divisions- und Brigadestäbe entlassen, die noch übrigen Stäbe und Bureaux dem Bedürfnisse entsprechend vermindert wurden, und einzig noch, neben den aus den französischen Regimentern gebildeten vier Bataillons, zwei Milizinfanteriebataillons, zusammen 2700 Mann, in Dienstaktivität bleiben, deren baldige nochmalige Reduktion inzwischen sehr wahrscheinlich ist.

Von Basel wird unterm 14. d. gemeldet: „Heute gieng wieder ein sehr großer Transport österreichischer Artillerie und Munition, aus Frankreich kommend, hier durch. Ihm folgte das schöne, gegen 5000 Mann starke ungarische Regiment Kaiser Alexander (ehemals Hiller); morgen folgt das Regiment Collorebo. Damit aber die Schweiz so viel möglich geschont, und der Weg für die Truppen abgekürzt werde (sie gehen über Schliengen nach Freiburg), so wird seit heute früh in Hünningen an einer Schiffbrücke gearbeitet, die diesen Abend fertig werden soll. — Nächsten Mittwoch, den 18. d., wird bereits mit der Sprengung der seit einiger Zeit durch Minen dazu vorbereiteten Wälle von Hünningen der Anfang gemacht.“

S p a n i e n.

Nachrichten aus Madrid vom 30. Sept. melden: Es ist gewiß, daß Porlier mit vielen Offizieren von den Milizenregimentern Zugo, Mondonedo und Tuy, so wie von der kön. Marine, arretirt ist; man giebt die Zahl dieser Offiziere, jedoch wahrscheinlich übertrieben, auf 180 an. Die Gefangenen sind am 26. in Corunna eingebracht worden, und der Gen. Kapitän, Don Phil. de St. Marcq, hat sogleich ein Kriegsgericht zusammenberufen, um ihnen den Prozeß zu machen. Porlier's Verschwörung hatte Aeste bis nach Orense und Tuy;

sein schneller Sturz aber wird eine eben so schleunige allgemeine Unterwerfung zur Folge haben etc. — Daß in Navarra eine Insurrektion unter Mina's Einwirkung ausgebrochen sey, wie neulich eine Brieffeller Zeit. versicherte, wird von Pariser Blättern für sehr unwahrscheinlich gehalten, da weit neuere Briefe aus Spanien nicht die mindeste Erwähnung davon thun.

Bruchsal. [Bekanntmachung.] Nachbeschriebenen Wagen, welcher auf des Kriegsfrohnd bei Brumat, jenseits Rheins, verloren gegangen ist, hat ein diesseitiger Amtuntergebeener in seine Heimat zurückgebracht. Wer rechtmäßige Ansprüche auf gedachten Wagen zu machen glaubt, wird anmit aufgefordert, solche, unter Vorlegung der nöthigen Beweise, binnen 3 Wochen bei unterzogener Stelle um so gewisser vorzubringen, als ansonst der Wagen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und er mit seinen Ansprüchen auf denselben weiter nicht mehr gehöret werden soll.

Bruchsal, den 9. Okt. 1815.

Großherzogliches Stadt- und Ites Landamt.
Guhmann.

Signalment.

Das vordere und hintere Wagengestell ist komplet; die 2 vordern Räder neu, die 2 hintern etwas älter.

Offenburg. [Unterpfandsbuch-Erneuerung.] Man hat für nöthig erfunden, eine Untersuchung und Renovation des Unterpfandsbuches der Stadt Offenburg vornehmen zu lassen. Diefem zufolge werden sämtliche Pfandgläubiger aufgefordert, ihre in Händen habenden gerichtlichen Schuld- und Unterpfandsverschreibungen entweder urchriftlich, oder in beglaubter Abschrift, vom 20. Okt. an bis 20. Nov. dieses Jahrs, Sonn- und Feiertage ausgenommen, in der Früh von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, auf dem städtischen Rathhause dahier vor der verordneten Kommission um so gewisser zur Unterzeichnung und Eintragung vorzulegen, als die Nichterscheinenden die durch diese Unterlassung für sie entstehenden möglichen Nachtheile sich lediglih selbst zuzuschreiben haben würden.

Offenburg, den 20. Sept. 1815.

Großherzogl. Stadt- und Ites Landamt.
Fehr. v. Sennsburg.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation mit den Gläubigern des entwichenen Musiklehrers Friedrich Mohr von hier ist Termin auf den 23. Okt. d. J., Vor- und Nachmittags bei Großherzogl. Stadtmamtsrevisorat dahier anberaumt, welches mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht wird, daß, wer etwas an die Mohr'sche Masse zu fordern hat, zur bestimmten Zeit bei obiger Stelle mit den Beweisurkunden sich einzufinden, und dem Recht abzuwarten habe, bei Strafe des Ausschlusses.

Karlsruhe, den 14. Sept. 1815.

Großherzogliches Stadtmamt.

Lahr. [Schulden-Liquidation.] Gegen den jungen Jakob Bollmar von Friesenheim sind seit der letzten im Oktober 1811 statt gehabten Schuldenliquidation wieder so viele Schulden eingeklagt worden, daß es neuerdings nothwendig wird, sich über den Stand derselben gerichtlich eine Uebersicht zu verschaffen. Zur Vornahme dieser Schuldenammlung ist Termin auf Montag, den 23. Okt. d. J., Vormittags 8 Uhr, auf Großherzogl. Amtskanzlei dahier anberaumt, wozu alle, die an den jungen Bollmar aus irgend einem Rechtsgrund Ansprüche zu machen haben, unter dem gewöhnlichen Rechtsnachtheil hiermit öffentlich vorgeladen werden.

Lahr, den 23. Febr. 1815.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fehr. v. Liebenstein.

Einsheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der Philipp Lindenmännischen Eheleute zu Dühren, so wie über jenes des Andreas Kühner in Ehrstädt ist der Saht erkannt worden. Zur Schulden-Liquidation des ersten hat man Tagfahrt auf den 25. Okt., zur Liquidation des zweiten aber Tagfahrt auf den 26. Okt. l. J. anberaumt. Sämtliche sowohl Lindenmännische als Kühner'sche Gläubiger werden daher aufgefordert, auf besagte Termine vor dem Großherzogl. Amtrevisorat in Dühren, resp. Ehrstädt, um so gewisser zu erscheinen, und ihre Forderungen gehörig zu liquidiren, als sie im Ausbleibungsfall von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Einsheim, den 29. Sept. 1815.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bauerlen.

Darmstadt. [Anforderung.] Daniel Emmert, unehelicher Sohn der Margaretha Emmert in dahier, welche nachher mit dem Kanzleiwärter Jakob Kienz dahier verheirathet gewesen, und im Jahr 1810 gestorben ist, ist aus dem Russischen Feldzuge, in welchen er als Korporal im 2. Bataillon des Großherzogl. Leibgarderegiments marschierte, nicht zurückgekommen, also nunmehr, nach der emanirten allerhöchsten Verordnung, als todt zu betrachten. Es werden daher alle diejenigen, welche an dessen geringen Nachlaß ein Erbschaftsrecht oder sonstige Ansprüche zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses, binnen sechs Wochen, von heute an, bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen und richtig zu stellen.

Darmstadt, den 29. Sept. 1815.

Großherzogl. Hessisches Oberkriegskollegium daselbst.
Klipstein. Scriba. Schenk.

Bruchsal. [Versteigerung von Orgelreparationsarbeiten.] Die Reparationsarbeiten an der Orgel zu Kusheim sollen Montag, den 23. d. M., früh 9 Uhr, auf hiesigem Kanzleibau an den Wenigstnehmenden versteigert werden; welches den inländischen approbirten Orgelbauern andurch bekannt gemacht wird.

Bruchsal, den 6. Okt. 1815.

Großherzogl. Stadt- und Ites Landamt.
Guhmann.

Säckingen im Wiesekreis. [Dienst-Antrag.] Die unterzeichnete Dienststelle ist in dem Falle, eine weitere Hülfsperson, welche vorzüglich für das Staats-Rechnungswesen befähiget, und in solchem eingeübt seyn sollte, aus der Zahl entweder der Großherzogl. Kameralpraktikanten, oder der geprüften Scribenten, auf ihrer Schreibstube anzustellen. Ueber die Dienstverhältnisse wird auf persönliches oder schriftliches Anmelden die nöthige Mittheilung geschehen; der Eintritt sollte aber nicht über den 23. d. M. hinausgesetzt werden.

Säckingen im Wiesekreis, am 1. Okt. 1815.

Großherzogl. Badische vereinte Domainenverwaltung
Säckingen und Beuggen.

Kandern im Wiesekreis. [Erledigtes Theilungs-Kommissariat.] In diesseitigem Amtsbezirk ist ein Theilungskommissariat vakant, das täglich angetreten werden kann. Befähigte Kompetenten wollen sich in Wäde wenden an das Amtrevisorat.

Fint.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Samson Herrmann sind wollene Fußteppiche um sehr billige Preise zu haben.

Strasburg. [Anzeige.] J. H. Kestler, Spengler, wohnhaft in der langen Straße No. 118 in Strasburg, empfiehlt sich mit seinen selbst verfertigten Lampen von allen Sorten, als 4er, 3er und 2er, lackirten und weißen, sowohl einfachen für an die Wand, als auch für Billards, nebst den dazu gehörigen Gläsern und Dochten, und verspricht gute und billige Bedienung.